

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 74 (1976)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erkennen wir an der Veränderung die Chancen, die Gelegenheiten zu weiterem sinnvollem Tun.

Referat, gehalten anlässlich der 5. Arbeitstagung der Säuglingsfürsorge-Präsidien vom 18. März 1976 in Zürich.

Rezensionsvorschlag

Das Gesundheitswesen in der Schweiz ist im Umbruch: Die Sanitätsdirektoren propagieren als Hauptziel ihrer Politik die Erhaltung der Gesundheit. Das Schweizerische Rote Kreuz SRK führt seit Herbst 1974 eine «Stabstelle für spitalexterne Krankenpflege». Pro Juventute, seit über 40 Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Berufsverband der diplomierten Schwestern in Wochenpflege, Säuglingspflege und Kinderkrankenpflege, intensiviert die Zusammenarbeit auch mit dem SRK, damit künftig die Säuglingsfürsorgeschwestern und die örtlichen Gesundheits- (Gemeinde)schwestern in enger fachlicher Zusammenarbeit den Bedürfnissen der Bevölkerung noch besser entsprechen können. Denn ohne «Schwestern» werden wir an den Brennpunkten des Lebens nie auskommen. Kein noch so ausgeklügeltes System kann sie ersetzen. Ihr enger Kontakt mit der Familie, die geringe soziale Distanz, das Gespräch unter Frauen sind in der Gesundheitspflege nicht hoch genug zu schätzen, nicht zuletzt auch, wenn es darum geht, Ratsuchende an andere Instanzen, Fachpersonen aller Sparten, weiterzuweisen und sie doch betreuend zu begleiten.

Diesen Problemen ist die August/September-Ausgabe von PRO JUVENTUTE (Nr. 8/9, 1976) reserviert. Sie entstand in Zusammenarbeit von Pro Juventute und SRK. Thema: «Spitalexterne Krankenpflege und Gesundheitspflege», sozusagen der weite Bogen von der Säuglingsfürsorge der ersten Lebenstage bis zur Betreuung des alten Menschen — mit allen gesundheitlichen Hürden, die dazwischen liegen. Grund genug, die Information unter die Leute zu bringen und sie nicht den Gesundheitspolitikern allein zu reservieren.

In dieser Nummer äussert sich Dr. Heinz Locher, Leiter der Abteilung Krankenpflege des SRK Bern zu den «Tendenzen im Gesundheitswesen und ihren Auswirkungen auf die Säuglingsfürsorge». (Wussten Sie, dass die deutsche Schweiz im Vergleich zur Westschweiz stark im Rückstand ist mit dem Ausbau spitalexterner Krankenpflege? Und was halten Sie davon, dass zwar die Säuglingsfürsorge gut ausgebaut ist — zwei Drittel der Neugeborenen

werden erfasst — doch lässt die Kleinkinderfürsorge zu wünschen übrig, ausgerechnet in einer Zeit, die um die prägenden Einflüsse der ersten Lebensjahre weiss!)

Verena Szentkuti-Bächtold, SRK, Abteilung Krankenpflege, begründet «Das verstärkte Engagement des SRK im spitalexternen Bereich» und definiert «Spitex» so: «Bei der 'Spit'al'ex'ternen Krankenpflege stehen Bestrebungen und Massnahmen im Vordergrund, welche zum Ziel haben, dass Patienten aller Altersstufen und Krankheitsarten nicht oder möglichst nur kurzfristig hospitalisiert werden müssen. Die Leistungen der spitalexternen Krankenpflege können sowohl im Hause des Patienten, in der Arztpraxis, aber beispielsweise auch im Gesundheitszentrum des Wohnquartiers erbracht werden.»

Ausser Informationen über die Aufgaben von Pro Juventute und WSK-Verband in der Säuglings-Für- und Vorsorge und Richtlinien zur Ausbildung von Gesundheits- und Säuglingsfürsorgeschwestern bietet das Heft Einblick in den Alltag dieser beiden besonders für Gemeindearbeit ausgebildeten dipl. Schwestern. Für jeden Sprachteil, deutsch/französisch/italienisch, spricht eine Vertreterin der Region. So verschieden sie über ihre Arbeit berichten, so einzig sind sie in ihrer Hauptaufgabe: den Eltern Mut zu machen und Kranke und ihre Familien im problematischen Alltag zu unterstützen.

Ein Heft, das für die Gesundheitspolitik in Kantonen und Gemeinden grosses Gewicht hat.

(Erhältlich im Pro Juventute Verlag, Postfach, 8022 Zürich zum Preis von Fr. 5.—.)

83. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes

Gruppenarbeit mit dem SRK vom 14. Juni 1976 nachmittags

Einleitung

Das Ziel dieser Arbeit war es, der Arbeitsgruppe für Hebammenausbildung des SRK über den Aufgabenbereich von berufstätigen Hebammen, Unterlagen zu beschaffen. Mit Hilfe des Aufgabekatalogs und anderen Dokumentationen, sollte die Arbeitsgruppe die Stellung der Hebamme im Rahmen des Gesundheitswesens definieren, ihre Tätigkeitsfelder sowie Aufgaben und Kompetenzen feststellen.

Auswertung

Die Fragen lauteten folgendermassen: Aufnahme eines Ist-Zustandes von aus-

geführten Tätigkeiten am Arbeitsort,, bei der Betreuung der Mutter während der Schwangerschaft,

bei der Betreuung von Mutter und Kind vom Spitalintritt bis 2 Stunden nach der Geburt,

bei der Betreuung von Mutter und Kind im Wochenbett (bis 10 Tage nach der Geburt).

Jedes der drei Tätigkeitsgebiete wurde als abgeschlossener Bereich gewertet. Es entstanden Bereiche mit einem Aufgabekatalog von 36—140 Tätigkeiten. Die beantworteten Fragebogen wurden nach folgenden Spitalkategorien eingeteilt:

Universitätsklinik
Kantonsspital
Regionalspital
Bezirksspital
Privatklinik

Eine eigene Kategorie bildeten die freiberuflich tätigen Hebammen.

Um die Kompetenzen der Hebammen bei der Ausführung der Aufgaben erkennen zu können, wurden diese der entsprechenden Kolonne «selbständig» oder «auf ärztliche Verordnung» zugeordnet.

Fasst man die Auswertung der erwähnten einzelnen Tätigkeitsbereiche zusammen, entsteht eine hilfreiche Uebersicht über die Gesamtaufgaben der Hebamme.

Aus der folgenden Darstellung ist unter anderem zu entnehmen, wieviele Fragebogen zum Tätigkeitsbereich der Hebamme bei der Betreuung von Frauen während der Schwangerschaft ausgefüllt wurden:

Universitätsklinik
abgegebene Fragebogen 62
eingegangene Fragebogen 59
Anzahl Kantone 5

Kantonsspital
abgegebene Fragebogen 28
eingegangene Fragebogen 25
Anzahl Kantone 5

Regionalspital
abgegebene Fragebogen 27
eingegangene Fragebogen 21
Anzahl Kantone 6

Bezirksspital
abgegebene Fragebogen 27
eingegangene Fragebogen 22
Anzahl Kantone 5

Privatklinik
abgegebene Fragebogen 33
eingegangene Fragebogen 32
Anzahl Kantone 6

Selbständig erwerbend
abgegebene Fragebogen 53
eingegangene Fragebogen 39
Anzahl Kantone 15

Total abgegebene Fragebogen 230
Total eingegangene Fragebogen 198

Die beiden andern Tätigkeitsbereiche zeigen ähnliche Resultate.

Schlussfolgerungen

Es war uns möglich, die Arbeit der Delegiertenversammlung zu einer nützlichen Unterlage für die Arbeitsgruppe zusammenzufügen. Wir finden darin Aspekte und Tendenzen, die diskutiert werden sollten, andererseits wurden wir in vielen Punkten bestätigt. Das Wissen mit den Kolleginnen in Vielem einig zu sein, gibt den Vertreterinnen des Berufsstandes ein notwendiges Gefühl von Sicherheit. Es zeigte sich recht deutlich, dass die Hebamme in grossen Kliniken eine anerkannte Mitarbeiterin im Team ist, während sie in kleinen Spitälern oft auf sich selber angewiesen ist; dass die Hebamme ihr Tätigkeitsfeld vor allem im Gebärsaal hat, und die Betreuung der gesunden und kranken Schwangeren, Wöchnerin und des Neugeborenen eher Stiefkinder sind. Die freiberuflich tätige Hebamme wird oftmals mit erzieherischen, familiären oder sozialen Fragen konfrontiert. Dadurch ist ihr Tätigkeitsfeld erweitert, besonders in be-

zug auf die Information von ratsuchenden Personen.

Wir möchten festhalten, dass die Aussage der Aufgabenkataloge mit der nötigen Vorsicht zu behandeln ist, spielen doch bei der Beantwortung der Fragen rund um das Berufsbild der Hebamme viele andere Aspekte mit, z. B. gesundheitspolitische. Deshalb wird die Auswertung nicht veröffentlicht.

Aus den kurzen Ausführungen geht deutlich hervor, dass es schwierig ist, verbindliche Aussagen abzuleiten. Bestimmt darf gesagt werden, was eine unserer Kolleginnen in der Zeitschrift vom August dieses Jahres schrieb:

«Wir haben einen wichtigen Zeitpunkt vor uns, das steht fest. Wir müssen uns behaupten und anstrengen, mit der modernen Medizin Schritt zu halten und dennoch die ruhige, helfende und verständige Person für die werdende Mutter sein.»

Es sei an dieser Stelle allen an der Umfrage beteiligten Hebammen herzlich gedankt. Wir hoffen, dass Sie gespürt haben, dass Ihre Arbeit zur Weiterführ-

ung der Aufgaben in der Arbeitsgruppe Hebammenausbildung beigetragen hat, und dass das Mitdenken der Berufsgenössigen für die Ausbildung von zukünftigen Hebammen notwendig, ja unerlässlich ist.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. Es wäre schön, wenn sich ein Gespräch anbahnen würde.

Arbeitsgruppe Hebammenausbildung

Ab 1. Januar 1977 werden Druck und Versand der «Schweizer Hebamme» von einem andern Unternehmen übernommen.

Der Firma WERDER AG, Kehrsatz, danken wir für die langjährige Gestaltung unseres Fachorganes herzlich.

Die Zeitungskommission
i/A Nelly Marti

Redaktionsschluss 12. Dezember 1976

Am Rotkreuzspital ist Geburtshilfe keine Routinesache.

Denn als Privatklinik wollen wir jede Wöchnerin möglichst individuell betreuen. Wir tun dies in einer Atmosphäre der Freundlichkeit und Kompetenz; mit Mitarbeiterinnen, die selbständig denken und handeln können.

Wir suchen eine

diplomierte Hebamme

die sich rasch in ein kleines Team einfügen kann, die Freude am Kontakt zu den verschiedensten Gynäkologen hat (bei uns arbeiten freie Ärzte) und sich rasch in wechselnden Situationen zurecht findet.

Also keine Durchschnitts-Stelle, sondern eine echte Aufgabe mit besonderen Möglichkeiten. Wäre das etwas für Sie? Dann telefonieren Sie uns und besprechen Sie die weiteren Einzelheiten mit unserer Oberschwester, Sr. Dora Mettler.

Rotkreuzspital

Krankenhaus vom Roten Kreuz
Zürich-Fluntern, Gloriastrasse 18
8028 Zürich, Tel. 01/34 14 10

Weihnacht

Die himmlischen Sterne sind alle Nacht schön, doch heute blickt einer aus ehigen Höhn, der zeigt uns den Weg, und wir folgen geschwind und segnen die Mutter und grüssen das Kind.
Rudolf Alexander Schröder



Es Guets Neus Jahr!

E Wunsch blybts nur,
Und niemer tuet das Sprüchli dur,
Doch was der Herrgott derzue seit
isch nid im Protokoll ytreit.

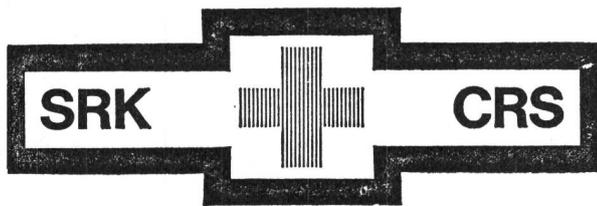
Wär Freud u Leid vom Himmel nimmt
U z'Härz es wiene Gyge stimmt —
Het keni Angst vor'm neue Jahr,
Dä steit zu ihm i Glück u Gfahr.

Usem Holzöpfeli vom Ernst Balzli



Eine gesegnete Weihnachtszeit und viel Glück im neuen Jahr
wünschen Ihnen allen

Die Zeitungskommission Die Redaktion Die Druckerei



Die Abteilung Krankenpflege sucht für die Berufszweige Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege und Hebammen eine **diplomierte Krankenschwester (KWS)** oder eine diplomierte Hebamme als

Sachbearbeiterin

Ihre Aufgaben sind u.a.:

- die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege und Hebammen, zu festigen und auszubauen;
- an Abschlussexamen teilzunehmen;
- Besuche von Ausbildungsstätten vorzubereiten und durchzuführen;

Wir legen Wert auf:

- Berufserfahrung;
- Kaderausbildung;
- gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache;
- Kontaktfreudigkeit, Initiative und die Bereitschaft, sich in neue Aufgaben einzuarbeiten.

Neben der weitgehend selbständigen Betreuung der beiden Berufszweige beteiligen Sie sich in einem Team an der Bearbeitung von Fragen der Berufsausbildung.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Offerten sind erbeten an das

Schweizerische Rote Kreuz, Personaldienst, Taubenstr. 8, 3001 Bern

Auskunft über den Arbeitsbereich erteilt die Abteilung Krankenpflege, Telefon 031 45 93 26

Spital Menziken

Wir suchen auf 1. Februar 1977 (oder nach Uebereinkunft) eine gut ausgebildete, zuverlässige

Hebamme

die Freude hat, in unserer neuzeitlichen Geburtenabteilung mitzuarbeiten.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen, Externat möglich.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberschwester oder an die Verwaltung des Spitals 5737 Menziken AG, (Tel. 064 71 46 21)

Kreisspital Rüti/Zürcher Oberland

Geburtshilfliche Abteilung

Gesucht auf Frühjahr 1977 oder nach Vereinbarung

Hebamme

für unsere neuzeitlich geführte und apparativ ausgerüstete Gebärdstation.

Wir können geregelte Arbeits- und Freizeit bieten und die Entlöhnung entspricht den kantonalen Ansätzen.

Hebammen, die sich für ein Wirkungsfeld interessieren, das auch gewisse selbständige Tätigkeit erlaubt, sind gebeten, sich unter Beilage von Berufsdiplom und Zeugnissen zu melden bei Chefarzt Dr. R. A. Leemann, Telefon 055/31 36 02.

Regionalspital Surselva Ilanz GR

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für unsere Geburtsabteilung eine tüchtige

dipl. Hebammen-Schwester

Wir verlangen gute Fachkenntnisse, selbständiges Arbeiten und Einsatzbereitschaft.

Wir bieten neuzeitliche Anstellungsbedingungen nach kantonalem Personalreglement.

Ilanz - die erste Stadt am Rhein - ist der Mittelpunkt einer prachtvollen Winter- und Sommersportregion.

Bewerbungen bitte an die Verwaltung, Regionalspital Surselva, 7130 Ilanz GR, Tel. 086 2 01 11, wo auch Auskünfte erteilt werden.

Bezirksspital Saanen bei

GSTAAD
Berner Oberland

sucht auf Frühjahr 1977 eine

Hebamme

für etwa 80-100 Geburten pro Jahr. Samstag/Sonntag jeweils frei.

Nähere Auskunft erteilt gerne

Oberschwester Rosmarie Bürgin
Telefon 030 4 12 26

Bezirksspital Münsingen

sucht auf 1. Januar 1977, oder nach Uebereinkunft

dipl. Hebamme

zusätzliche Ausbildung als dipl. Krankenschwester wünschenswert.

Wir bieten:

- Gutes Arbeitsklima
- Besoldung nach kantonalem Regulativ
- Eventuell Teilzeitarbeit
- Auf Wunsch Unterkunft im Personalhaus

Wir erwarten:

- Einsatzbereite Person
- Mitarbeit im Kinderzimmer und auf der Abteilung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Oberschwester, Bezirksspital, 3110 Münsingen, Telefon 031/92 42 11.

Bezirksspital in Sumiswald

Wir suchen zuverlässige

Hebamme

die Freude hat, in unserer neuen und modern eingerichteten Geburtenabteilung zu arbeiten.

Wir können Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen, ein schönes Wohnen sowie günstige Verpflegungsmöglichkeiten in unserem neuen Personalrestaurant anbieten.

Anmeldungen sind an die Verwaltung des Bezirksspitals in Sumiswald zu richten. Telefon 034 71 13 72.

Bezirksspital Langnau/Emmental

Wir suchen auf unsere neuzeitlich eingerichtete Geburtsabteilung

1 dipl. Hebamme

Selbständiges Arbeiten unter der Leitung eines Fachgynäkologen.

Jährlich ca. 450 Geburten.

Wir möchten gerne mit Ihnen in Verbindung treten und freuen uns auf Ihren Telefonanruf oder auf Ihre Offerte.

Verwaltung Bezirksspital Langnau/Emmental, 3550 Langnau, Telefon 035/2 18 21.

Bezirksspital Burgdorf

Zum Eintritt für sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

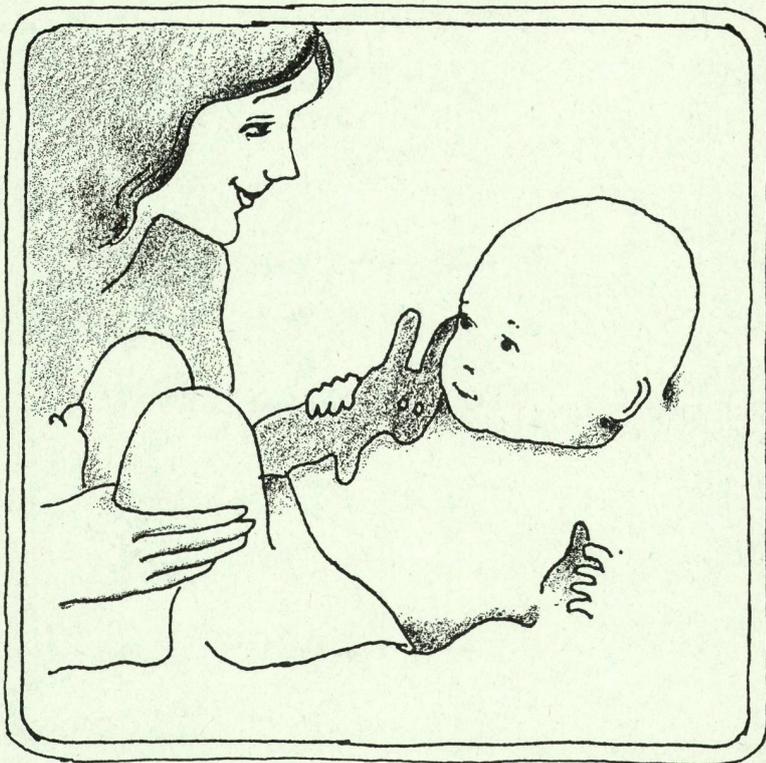
2 dipl. Hebammen

Aufgabenkreis:

- selbständiges Arbeiten im Gebärsaal
- Mithilfe bei der Betreuung der Wöchnerinnen

Die Anstellungsbedingungen sind in jeder Hinsicht zeitgemäss.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. Streit, Chefarzt Gynäkologie, Bezirksspital, 3400 Burgdorf, Telefon 034/21 21 21.



Dermil Kindersalben

So sanft wie die Haut Ihres Babys

(ohne Menthol)



Hygio Dermil

Hautpflege
für Ihr Baby

Pflegt und
schützt die
zarte und
empfindliche
Haut Ihres
Babys.

Jeden Tag.



Thermo-Dermil

Wärmende
Salbe bei
Erkältungen
Ihres Babys.

Dringt rasch ein
ohne zu reizen.

Thermo-Dermil
Wärme die hilft.

Milchschorf? Säuglingsekzeme?

Therapie mit

Elacto

WANDER

einfach, preiswert,
erfolgreich

Elacto hat sich im

Doppelblindversuch

zur diätetischen Behandlung des atopischen Säuglingsekzems mit einer Erfolgsquote von 80% als sehr wirksam erwiesen. Das ausgezeichnete Ergebnis der klinischen Prüfungen rechtfertigt die Anwendung der einfachen

Therapie mit Elacto bei jeder ekzematösen Erkrankung. Ausführliche Literatur steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

Wander AG Bern

Elacto wurde auch beim gesunden Kind klinisch geprüft und als vollständige und preisgünstige Nahrung bewertet.